

Juni 2021

Liebe Vereinsmitglieder,

an Weihnachten 2019 ist das letzte „ahoi“ und erstmals in Farbe gedruckte „ahoi „ erschienen. Leider sind die Kosten für Druck und Versand wesentlich in die Höhe gegangen. Aus diesem Grund hat man sich Anfang 2020 entschlossen das „ahoi“ in der gewohnten Form nicht mehr aufzulegen.

Die Aktivitäten des Vereins sind durch die Pandemie mehr als eingeschränkt. Aber trotzdem tut sich etwas! Und darüber wollen wir in diesem „ahoi“ die Mitglieder und Freunde informieren. Im „ahoi digital“ werden wir auch in Zukunft in unregelmäßigen Abständen über den SKC informieren.

Corona beschäftigt uns nun schon über ein Jahr. Der Inzidenzwert liegt aktuell (31.5.2021) bei 26,8 und sinkt weiter. Wir hoffen auf weitere Lockerungen in den nächsten Tagen. Die Stadt Saarbrücken hat unser vorgelegtes Hygienekonzept genehmigt und Umkleieräume und Duschen sind wieder geöffnet. Unbedingt die Aushänge beachten ! Auch mit dem Jugendtraining kann wieder begonnen werden.

Was ist 2020 passiert und wie sind die Planungen 2021.

2020 hat eigentlich ganz normal angefangen. Bis Mitte März lief alles seinen gewohnten Gang, aber dann hat uns das Virus voll erwischt und alle Aktivitäten unseres Vereins wurden auf fast auf Null gefahren. Eine in der Nachkriegszeit für den SKC noch nie dagewesene Situation. Lediglich eine Slalomregatta wurde 2020 in Grosbliederstroff durchgeführt Die Saarlandmeisterschaft wurde unter Corona-Bedingungen ausgetragen und fand auch medial Beachtung (SR Sportarena, SZ)

Ende Mai, Anfang Juni wurden die Einschränkungen gelockert und plötzlich waren auf der Saar auch wieder die bunten Paddelboote vom SKC zu sehen. Größere Gemeinschaftstouren waren zwar nicht möglich, aber die Kanuten haben in kleinen Gruppen auch wieder Flüsse in der näheren Umgebung gepaddelt. Was im Oktober dann wieder eingetreten ist, brauche ich nicht näher zu erläutern. Diese Situation hat sich bis zur Stunde noch nicht verändert, aber ein Ende des langen Tunnels ist aktuell erkennbar. Wir müssen aber noch Geduld haben.

Im Oktober konnten wir noch eine der Pandemie angepasste Jahreshauptversammlung durchführen. Die Ämter wurden neu gewählt und der Verein wird durch einen neuen Vorstand geführt:

Jörg Ganz , Stephan Schmitt und Wendelin Drescher sind gleichberechtigte Vorstandsvorsitzende des SKC.

Thomas Linnemann-Emden wird weiterhin für unser Bootshaus zuständig sein

Werner Zwierz ist zuständig für die Finanzen und leitet die Wanderabteilung.

Bettina Rudy verwaltet unsere Mitglieder und leitet auch die neue Sparte „ SUP“.

Sylvia Granzow ist unsere Schriftwartin

Franziska Herter und Michael Strietzel sind die Jugendwarte unseres Vereins.

Frank Auler ist unser neuer Drachenbootwart und kümmert sich auch um die Sparte „Outrigger“.

Stephan Schmitt wird sich um die Belegung unserer Rennsportabteilung kümmern.

Carlo Klinkner leitet die Slalomabteilung.

Dennis Machwirth ist Ansprechpartner für unsere Wildwasserfreunde.

Walter Klein ist unser Ehrenvorsitzender.

Wichtige Funktionsträger außerhalb des Vorstandes: **Gernot Schweitzer**, unser Fahrzeugwart und **Norbert Hess**, der für die Buchungen und Abschlüsse vom SKC verantwortlich ist. **Karin Kranz** verwaltet die Konten und zahlt die von Werner geprüften Rechnungen / Abrechnungen. **Armin Neidhardt** zeichnet für die Pressearbeit und **Gerd Scheuren** für unsere Internetseite.

Der SKC bedankt sich noch einmal bei den ehemaligen Vorsitzenden Armin Neidhardt und Gerhard Scheuren für die Arbeit in den letzten Jahren.

Nachstehend nun Informationen aus den Abteilungen über 2020 und Planungen für 2021.

Werner Zwierz – Wanderwart-

Abteilung Jugend und Anfänger

Trotz der Pandemie eine sehr gute Saison 2020!

Trotz der Besonderheiten der Pandemie-Situation im Jahr 2020 haben wir ein erfolgreiches Jahr hinter uns gebracht. Zeitweise waren besondere Maßnahmen, wie beispielsweise Aufteilen der Freitagsgruppe in kleine Einheiten und das Zuweisen von Material über mehrere Wochen, notwendig. Das hat uns aber nicht den Spaß am Paddeln geraubt und so konnten wir über das Anfängertraining sogar einige neue Mitglieder gewinnen.

Gegen Ende der Saison konnten wir gemeinsam mit der Wanderabteilung eine Fahrt auf der Saar von Zetting bis Saargemünd anbieten. Diese wurde gut angenommen und wir konnten bei wunderbarem Herbstwetter unseren Anfängern der Saison 2020 einen noch nicht bekannten Abschnitt unseres Hausflusses, der Saar, näher bringen.

Außerdem fand ab dem 8.7.2020 unser Programm innerhalb des Ferienkalenders Kinderkakadu, herausgegeben durch die Landeshauptstadt Saarbrücken, statt. Dieses konnten Kinder und Jugendliche in Anspruch nehmen und den Kanusport kennen lernen. Hierzu waren diesmal die Kontaktaufnahme und Anmeldung über Emails notwendig, um besser planen zu können und sämtliche Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Situation zu erfüllen.

Insgesamt haben sich circa 50 Teilnehmer angemeldet und konnten an insgesamt vier Terminen das Einsteigen, Paddeln, Verhalten auf dem Wasser und natürlich das Aussteigen auf der Saar kennen lernen. Einige haben sich direkt zu einer Mitgliedschaft entschieden, um das Training weiterhin in Anspruch nehmen zu können.

Ebenfalls sehr verlockend war wohl die Anziehungskraft der SUPs. Auch hierfür waren eigens Trainer vor Ort, um den Teilnehmern das Paddeln auf den Stand-Up Paddelboards nahezubringen.

Trotz der Umstände war die Ferienaktion sehr gelungen und wir bedanken uns bei den Familien, den Kindern und Jugendlichen sowie den Trainern und allen anderen Helfern unseres Vereins, die rücksichtsvoll die Nachmittage gestaltet haben und zu einem guten Gelingen beigetragen haben.

Eure Jugendwarte Franziska und Michael

Wildwasserfahren im Coronajahr 2020/21

2020 war auch für die Abteilung Wildwasser ein schwieriges Jahr.

Leider musste das Trainingslager 2020 in St. Pierre de Boeuf offiziell abgesagt werden. Die Betreuung von Jugendlichen wäre zu heikel gewesen, der SKB hat uns dringend abgeraten.

Dennoch verabredeten sich einige SKC-Mitglieder privat zu einem 6-tägigen Aufenthalt. Es wurde viel gefahren und geübt. Im Sommer 2020 waren die Auflagen vor Ort nicht zu streng, so dass wir gemeinsam essen und trainieren konnten. Auch das Wetter spielte diesmal mit: Es gab keinen Sturm wie im Vorjahr, der ja 2019 zur Evakuierung des Platzes führte. Leider wird auch 2021 wohl kein offizielles Lager stattfinden können. Wer privat mitfahren möchte, kann sich mit mir in Verbindung setzen.

In den Sommerferien wurde teilweise auf dem Inn, der Loisach und besonders auf der Ötz gefahren.

Der Winter 2020/21 bot in der Heimat perfekte Bedingungen, da es recht viel Regen und exzellente Wasserstände gab. Es wurde auf der Prims, der Dhron, der Wadrill, dem Leukbach, der Ruwer, der Prüm und der Ill gepaddelt. Leider durften das aus bekannten Gründen keine Vereinsfahrten sein. Man fuhr mit Freunden "unabhängig" voneinander. Das Herausziehen der Gekenterten erfolgte coronakonform. Bemerkenswert fand ich, dass sich alle Paddler der Region an die Auflagen hielten. Es wurde in kleinen Grüppchen gepaddelt und nur zu zweit umgesetzt. Auch bei den üblichen Zusammenkünften am Parkplatz in Irrel oder an Ausstiegen saßen alle beim Abschlussgetränk weit entfernt - eine wirklich merkwürdige Situation. Hoffentlich ist das bald vorbei!

Besonders in Irrel und an der Murg gab es in diesem Jahr bemerkenswert hohe Wasserstände. Einige SKC-Fahrer wie Lutz Rothgerber, Fred, Dirk Fuhrmann, Marc Niesen, Carlo Klinkner, Dennis Machwirth, Franzi Granzow und Jörg Bles stellten sich der Herausforderung und zeigten teilweise tolle Sprünge, Tricks und Rollen.



Höhepunkt der Paddelsaison war die Erstbefahrung des Wasserfalls in Saarburg. Marc Niesen traf sich mit den Brüdern Jung aus Kaiserslautern und sie zeigten bei perfektem Wasserstand jeweils perfekte Fahrten und beendeten die seit 30 Jahren schwelende Diskussion, ob der Wasserfall befahrbar sei.

Die Fahrt erzeugte natürlich mediale Aufmerksamkeit, es erschienen Artikel in der Boulevardpresse sowie in gängigen Tageszeitungen. Die verschiedenen Wildwasser-

warte der einzelnen Vereine hatten sich vor den Fragen an uns abgesprochen, wie wir öffentlich reagieren sollten, um einem drohenden Fahrverbot des Wasserfalls und des Leukbachs zu begegnen. Wir betonten die Gefährlichkeit dieses Unternehmens und rieten von einer Befahrung durch "Amateure" dringend ab. Alle Medienberichte betonten diese Sichtweise.

Sogar der Saarländische Rundfunk reagierte auf die Befahrung der insgesamt 12m hohen Stufe. Ein Fernsehteam fuhr mit Marc Niesen und Dennis Machwirth an die Irreler Wasserfälle, wo schöne Aufnahmen entstanden, die man schon als Werbung für unseren Sport betrachten kann (besonders die Aufnahmen von Marc). Wir beide wurden portraitiert und Videos von Marcs waghalsiger Fahrt in Saarburg gezeigt.

Es gelang uns im Interview, auf die Möglichkeiten der Vereine zu verweisen, die durch gezieltes Training die Voraussetzungen schaffen, um heftiges Wildwasser sicher bezwingen zu können. Der SKC wurde hier besonders hervorgehoben.

Ich hoffe, dass ich in naher Zukunft wieder offizielle SKC-Wildwasserfahrten organisieren kann!

Dennis Machwirth

SOMMERFEST



04. Juli 2021
10:00-17:00 Uhr

Vorbeikommen • Paddeln • Genießen • Spaß haben

Schnupperpaddeln • Bootsruksche • Staffelrennen • lecker Essen und Trinken



SAARBRÜCKER
KANU-CLUB e. V.

Elsässer Straße 2
66119 Saarbrücken
www.saarbruecker-kanu-club.de

 **Aktiver**
Kanu-Verein

Achtung ! Termin hängt von der Pandemie ab. Ersatztermin 19. September 2021

Abteilung Drachenboot/Outrigger

Das Jahr 2020 fing noch ganz unspektakulär an. Das Hallentraining unter Anleitung von Udo fand auch Anfang 2020 wieder großen Anklang, auch bei den Drachenbootfahrern.

Dann hat uns das Corona-Virus eingeholt.

Die Mitgliederversammlung musste abgesagt werden. Das Hallentraining wurde eingestellt. Fahrten in Mannschaftsbooten waren untersagt.

Ab Mai war es dann möglich, dass 2 Leute zusammen trainieren konnten, d. h. auch der OC 2 war wieder freigegeben. Es bildeten sich kleinere Trainingsgruppen unter Beachtung aller Hygieneregeln.

Ab Mitte des Jahres war dann unter Hygiene- und Abstandsregeln auch das Paddeln in Mannschaftsbooten wieder erlaubt und die Drachenboote wurden wieder auf der Saar gesichtet. Allerdings fanden keine Drachenbootrennen statt.

Leider sind dem Coronavirus auch Veranstaltungen wie das Saarspektakel zum Opfer gefallen.

Was mit dem im Oktober geplanten Drachenbootrennen Monkey Jumble (2020 zum 10. Mal) ausgerichtet durch den Regattaverein Saar geschehen sollte, war im Sommer noch unklar.

Als sich abzeichnete, dass eine solche Veranstaltung nicht durchführbar sein wird, war Umdenken angesagt. Der Monkey Jumble wurde dezentral (virtuell) ausgerichtet, d. h. alle teilnehmenden Teams paddelten auf ihrem Heimatgewässer unter Einhaltung der jeweiligen Coronaregeln und die Teilnahme war für alle Bootstypen mit jeglicher Besetzung offen.



Da die Drachenboote in 2020 wenig genutzt werden durften, haben einige Mitglieder als Alternative das Paddeln mit dem Outrigger für sich entdeckt. Unsere Vereins-Outrigger wurden sehr viel genutzt und in dem wunderschönen Sommer im letzten Jahr waren sie sehr oft zu sehen. Und trotz der Corona-Hygieneregeln und Einschränkungen herrschte ein schönes Miteinander in unserem Verein.

Für 2021 sieht es im Bereich Drachenboot – Veranstaltungen eher schlecht aus. Nach jetzigem Stand sind schon mehrere Veranstaltungen abgesagt. Wie es weitergeht, steht in den Sternen.

Das sollte uns jedoch nicht entmutigen, denn eine Fahrt mit dem Outrigger ist fast immer möglich. Und das Wichtigste sind die Gemeinschaft und der Zusammenhalt im Verein.

Und eine Fahrt auf unserer Saar entschädigt für alles.

Ahoi, und bleibt alle gesund.

Frank Auler – Drachenboot-/Outriggerwart

Kosten ! – Kosten ! – Kosten !



Liebe Freunde vom SKC,

seit Oktober 2020 kümmere ich mich mit Norbert Hess und Karin Kranz um die Finanzen unseres SKC. Nachstehend haben wir den Finanzbericht 2020 von Norbert Hess veröffentlicht. Wie jeder lesen kann, haben wir das Jahr 2020 mit einem Überschuss von rund € 3.600,00 abgeschlossen. Das ist unter den gegebenen Umständen sicherlich kein schlechtes Ergebnis. Jedoch müssen wir sehr gut aufpassen, damit wir 2021 und in den Folgejahren nicht in die roten Zahlen geraten, was letztlich auch der Verfasser des Finanzberichtes klar zum Ausdruck bringt.

Das größte Problem ist und bleibt das Dach unseres Bootshauses. Ich will nicht näher darauf eingehen, da im Bericht unseres Bootshauswartes Thomas das Thema enthalten ist. Egal wie unser Hauptproblem „Dach“ gelöst oder nicht gelöst wird: Es wird noch viele Jahre ein Hauptthema und Kostenfaktor sein.

Leider werden auch die Einnahmen 2021 überschaubar sein, wobei die Kosten sicherlich nicht mehr wesentlich gesenkt werden können. Häufiger wurde schon vorgeschlagen eine Ständermiete für die Privatboote einzuführen. Dies hat nie eine Mehrheit gefunden, wobei auch ich kein Freund einer Ständermiete bin. Was könnte man tun?

- Im Bootshaus liegen eine große Anzahl von Booten, welche schon seit Jahren nicht mehr genutzt werden. Auch „Uraltzeitboote“, welche garantiert nicht mehr genutzt werden, aber einen Platz wegnehmen. Da hätte ich eine Idee. Mit dem Einverständnis der Eigentümer könnten an dem geplanten Sommerfest mit einem Bootsbasar diese Boote angeboten werden und der Erlös kommt in einen noch zu eröffnenden Topf für die Sanierung unseres Bootshauses.
- Die Nutzung der Ständer bleibt weiterhin kostenlos, **wobei sich der SKC aber über eine jährliche freiwillige Spende sehr freuen würde.** Bei anderen Vereinen werden teilweise bis € 20,00 jährliche Bootsständermiete pro Boot erhoben.

Überlegt doch einmal die beiden Vorschläge.

Weiterhin würden wir uns über eine Spende „Bootshaus“ sehr freuen. Wenn jedes Mitglied nur € 10,00 jährlich spenden würde, hätten wir immerhin ca. € 3.600,00 jährlich, um diese Summe für Reparaturen unseres Bootshauses zu verwenden. Mit solchen freiwilligen Spenden würden wir unserem SKC helfen, auch in der Zukunft in der „Rauen See der Kosten“ zu navigieren. Überlegt einmal, ob die Vorschläge auch bei Euch auf fruchtbaren Boden fallen könnten. Wenn ja, dann einfach an folgendes Konto mit dem Vermerk „Spende Bootshaus“ überweisen.

Bankkonto: Bank1Saar DE69 5919 0000 0065 1930 00 BIC : SABA DE 5S

Recht herzlichen Dank. Auf Wunsch stellen wir natürlich gerne eine Spendenquittung aus.

Werner Zwierz – Finanzen-

Finanzbericht 2020 für Mitglieder

Einnahmen

Die gesamten Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. € 33.600,00 auf rd. € 45.600,00 vermindert. Das entspricht 42,4 v.H. Aufgrund des Corona-Virus fanden im zurückliegenden Jahr keine Veranstaltungen statt. Als Folge keine Einnahmen aus Startgeldern, aus Trainingseinheiten, aus Verkäufen auf Veranstaltungen bzw. Sponsoring. Auch unsere Kantinenumsätze sind unter den Coronabeschränkungen um rd. € 4.200,00 auf rd. € 1.700,00 zurückgegangen.

Von den rd. € 45.600,00 Einnahmen entfallen rd. € 36.700,00 auf Mitgliedsbeiträge, die sich im Vergleich zum Vorjahr lediglich um € 146,00 vermindert haben. Ein weiterer größerer Posten sind die erhaltenen Zuschüsse von Verbänden und Behörden in Höhe von € 5.257,00 (Vorjahr € 3.580,00). Der Posten beinhaltet einen Cornoazuschuss vom Ministerium in Höhe von € 2.500,00.

Aufwendungen

Aufgrund von Corona fanden im vergangenen Jahr keine Veranstaltungen statt. Auch der Sportbetrieb war zeitweise nur eingeschränkt möglich. Dem zu Folge keine Kosten für Veranstaltungen bzw. geringere Aufwendungen für den Sportbetrieb, Personalkosten Übungsleiter, Unterhaltungskosten Bootshaus, Betriebskosten Bus und Anhänger sowie Energiekosten von insgesamt rd. € 17.700,00.

Ein weiterer wesentlicher Rückgang hatten wir bei den Instandhaltungen des Bootshauses. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. € 10.100,00 auf rd. € 2.200,00 vermindert. Größte Einzelmaßnahmen im Vorjahr waren ein neuer Warmwasserspeicher für rd. € 9.990,00 und die Renovierung der Holzterasse von rd. € 1.800,00. Dieses Jahr waren es Dachdeckerarbeiten und die Installation von Funkrauchmeldern.

Die Aufwendungen haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. € 30.900,00 auf rd. € 42.000,00 (-42,4 v.H.) vermindert.

Gesamtergebnis

Das Corona-Jahr 2020 schließt mit einem Überschuss von rd. € 3.600,00 (im Vorjahr rd. € 6.200,00) ab. Die Überschüsse aus Veranstaltungen einschl. der berechneten Drabo-Trainingseinheiten von rd. € 18.300,00 im Vorjahr wurden im lfd. Jahr durch

geringere Aufwendungen des Sportbetriebs von rd. € 8.500,00 sowie Instandhaltungen von rd. € 10.100,00 kompensiert.

Corona bedingte geringere Kantinenumsätze von rd. € 4.100,00 haben das Ergebnis aber zusätzlich belastet.

Ausblick

Auch das Jahr 2021 wird von Corona geprägt sein. Ein Saarspektakel 2021 wird nicht stattfinden. Die Mitgliedsbeiträge decken bestenfalls die Kosten für einen reduzierten Trainingsbetrieb. Sie reichen aber nicht für einen normalen Trainingsbetrieb und der Teilnahme an Regatten. Hier wurden in den vorangegangenen Jahren die Überschüsse aus den Veranstaltungen (wie z.B. das Saarspektakel) mit verwandt.

Ebenfalls nicht durch Mitgliedsbeiträge gedeckt sind höhere Instandhaltungskosten an dem dringend sanierungsbedürftigen Schieferdach unseres Bootshauses.



Wanderabteilung

Die Planungen für 2020 durch Corona sind mehr als beeinträchtigt worden. Normalerweise wird Mitte März zum Anpaddeln auf der Saar mit anschließendem Grillen beim Club Val de la Sarre eingeladen. Abgesagt ! Alle geplanten Touren sind Corona zum Opfer gefallen.

Im August konnte eine begrenzte Anzahl von Paddlern beim Kanuclub in Speyer ein Wochenende verbringen. Anfang Oktober dann noch eine rasch organisierte Tour an den Bodensee. Bei bestem Wetter und unter Einhaltung der Vorschriften konnten wir eine Woche den Bodensee und den Rhein paddeln. Und dann war es wieder vorbei.

2021 wurde voll durchgeplant, wobei die Touren veröffentlicht sind. Leider konnten die ersten Touren schon nicht stattfinden und ob die anderen Touren (fränkische Gewässer, Rhein, Ferienfahrt an die Mecklenburgische Seenplatte) stattfinden können, steht leider in den Sternen.

Aber, die Hoffnung stirbt zuletzt.

Werner Zwierz - Wanderwart

Menschen im SKC -Jörg Ganz-



Mein Name ist Jörg Ganz, ich bin einer der drei Vorsitzenden des SKC. Ich bin 51 Jahre, Industriemeister und wohne in Dudweiler.

Seit über 21 Jahren bin ich Mitglied im SKC und bin zusammen mit meiner Lebensgefährtin begeistert mit tollen Paddeltouren in der Wanderabteilung unterwegs.

Der altersübergreifende Zusammenhalt, die Begeisterung und die entstandenen Freundschaften aus der Wanderabteilung und auch im Vorstand machen mir enorm Spaß und haben mich animiert, dieses Amt zu übernehmen.

Jörg Ganz

Menschen im SKC -Stephan Schmitt-



Mein Name ist Stephan Schmitt und ich bin 44 Jahre alt. Ich fahre seit fast 30 Jahren Kajak. Ich freue mich, von Euch zusammen mit Jörg und Wendelin zum Vorsitzenden gewählt worden zu sein und stehe für Eure Anliegen stets zur Verfügung.

Anfang der Neunziger hat mir Peter von Fleischbein das Rennkajakfahren beigebracht und seitdem bin ich begeisterter Paddler. Neben dem Rennboot habe ich schon einiges aus dem Kanuuniversum ausprobiert: Wanderfahrten auf dem Rhein, In Metz den Kanal herunterrauschen, im Rennvierer Ruderboote überholen ;-), mit dem Seekajak das Meer bezwingen, In der Eifel auf kleinen Bächen die ideale Linie suchen, im Drachenboot auf der Regatta die Kräfte messen, mit dem SUP auf dem See dahingleiten, im faltboot und mit Zelt über die Mecklenburgische Seenplatte gondeln, im Schwimmbecken im Poloboot Bälle ins Tor schießen, In Bayern einen kleinen Bach mit dem Kanadier erkunden oder eben am liebsten mit meinem schnellen Boot einfach nur Kilometer fressen auf der Saar. Viele Facetten des Kanusports kenne ich und freue mich darauf, sie mit Euch zu erleben!

Wenn ich mal gerade nicht paddele (und das kommt leider allzu häufig vor) arbeite ich als Ingenieur in einem Industrieunternehmen. Ich habe zwei Kinder, die auch schon beide fleißig mit SUP und Kajak unterwegs sind.

Neben dem Vorsitz bin ich noch als Rennbootwart Euer Ansprechpartner. Sobald es wieder einen Trainingsbetrieb gibt, würde ich mich freuen Euch in der Rennhalle zu sehen – gerne bin ich Euch dabei behilflich, wenn ihr ein Rennboot ausprobieren möchtet.

Bis demnächst im Bootshaus oder auf der Saar!

Ahoi!

SaarKanuslalom am 4.9.2021

am Wehr in Grosbliederstroff

Der erste Wettbewerb nach Corona, bei dem die Sportler aus dem Saarland, Frankreich und Rheinland-Pfalz wieder um Plätze kämpfen können.

Unser neuer Slalomwart, Carlo Klinkner, freut sich über viele Besucher und natürlich auch viele Helfer.

Termin bitte vormerken !



Übrigens, es tut sich was an der Slalomstrecke. Eine franz. Behörde erstellt eine Machbarkeitsstudie und bei einem positiven Bescheid werden Gelder zum Bau einer Slalomstrecke bereitgestellt. Drücken wir mal fest die Daumen !

Unser Bootshaus

Unser Bootshaus wurde in den Jahren 1906 als Bootshaus für den Ruderclub „Hohenzollern“ des königlichen Gymnasiums zu Saarbrücken gebaut. Eigentümer war die Stadt Saarbrücken, die Ende der 50er Jahre das Haus an den SKC vermietete, bevor es der Verein in 2009 in Erbpacht für 99 Jahre erworben hat.

In den Folgejahren wurde vom Verein immer wieder in Reparaturmaßnahmen investiert. Größter Posten war dabei das Dach mit insges. 12.500 Euro, gefolgt von der Heizungsanlage mit fast 10.000 Euro. Die Duschen und Hoffenster wurden in 2011 für 48.000 Euro saniert. Insges. beliefen sich die Ausgaben auf ca. 90.000 Euro. (Zahlen ab 2011).

Es besteht weiterhin ein erheblicher Sanierungsbedarf. Knackpunkt ist das Dach. Das Dach stammt aus dem Jahre 1909. Der Schiefer ist teils brüchig, die verwendeten Nägel rosten weg. Die Schindeln sind nicht mehr fest und verrutschen. Nagelfäule nennt der Fachmann das. Weil es durchregnet, wird das Gebälk feucht und wird morsch.



Das Gebäude ist zum Teil als Fachwerk errichtet. Im Vorderhaus ist ein (tragender?) Balken faul. Der Verputz hinter dem Haus hat sich gelöst und ist großflächig abgeplatzt. Wasser läuft zwischen Putz und Mauerwerk, es kommt zu Folgeschäden. Die Fenster im Clubheim und im Flur sind einfach verglast. Der Kitt fehlt, das Holz ist rissig. Es besteht akuter Handlungsbedarf.

Dach, Fassade, Fachwerk und Fenster sind dabei nur die dringendsten Erhaltungsmaßnahmen. Die Solartherme auf dem Dach kann nicht betrieben werden, die Tore klemmen und müssen gerichtet werden, der Mauerpfosten rechts zerfällt allmählich, das Licht in den Bootshallen und Damentoiletten müsste gemacht werden.... tausend kleine Baustellen eben. Und etwas Farbe und Pflege würde dem ganzen Haus gut tun.

Mit dem Erwerb 2009 gingen die Verpflichtung zur Unterhaltung, für Instandsetzungsmaßnahmen und Reparaturen auf den Verein über. Rücklagen bestehen nicht. Da unser Vereinshaus unter Denkmalschutz steht, müssen alle Maßnahmen mit dem Denkmalamt abgestimmt und genehmigt werden. Das Denkmalamt macht dabei Auflagen hinsichtlich der Ausführungen und der zu verwendeten Materialien. Ein finanzieller Ausgleich erfolgt nur in geringem Umfang (5 – 10 %). Für ein neues Schieferdach liegt ein Kostenvoranschlag einer Fachfirma über ca. 330 Teuro vor. Ich rechne für weitere Sanierungsmaßnahmen mit einem Betrag von mind. 100 bis 150 Teuro.

Bevor wir uns um weitere Sanierungsmaßnahmen befassen, müssen wir generell die Finanzierung der Maßnahmen klären. Es nutzt nichts, wenn wir einen Plan haben, aber die Kosten nicht tragen können. Ohne externe finanzielle Unterstützung kann der Verein die Finanzierung nicht darstellen. Deshalb ist der Vorstand momentan dabei, mögliche Finanzierungsmodelle zu erarbeiten. Wer dazu eine Idee hat – bitte melden!

Die Sanierungsmaßnahmen sind eine Seite der Medaille, Sauberkeit und Ordnung die andere. Da ist jedes Mitglied aufgefordert mitzuhelfen. Dreckige Duschräume zu hinterlassen, Papierkörbe nicht zu leeren, sein Material im Bootshaus auf dem Boden zu hinterlassen, das muss nicht sein. Ordnung und Sauberkeit, einmal den Besen in die Hand nehmen und kehren, dass kann jeder im Verein machen. Ich erinnere hier an unsere Hausordnung!

Unser Verein feiert nächstes Jahr sein 100jähriges Bestehen. Es wäre schön, wenn wir das Haus bis dahin zumindest in einen ordentlichen und vorzeigbaren Zustand versetzen könnten.

Thomas Linnemann-Emden – Bootshauswart-

Neue Vereins Funktions-Shirts

Anfang Mai sind die neuen T-Shirts mit unserem Logo und auf der Rückseite mit dem Schriftzug „ Saarbrücker Kanu-Club“ eingetroffen. Sie sind sehr schön geworden.



Die Textilien sind aus hochwertigen und atmungsaktiven Materialien für einen erstklassigen Tragekomfort gefertigt. Die T-Shirts lassen sich problemlos waschen und zeichnen sich durch beste Haltbarkeit aus.

Die Grundfarbe ist SKC blau, Ärmel und Seitenpartie weiss, Logo und Schriftzug sind aufgestickt.

Folgende Größen sind erhältlich:

Herren: XS, S, M, L, XL, XXL, XXXL

Damen: XS, S, M, L, XL, XXL

Kinder : 80, 92, 104, 116, 128, 140, 152

EP bei Abnahme einem T-Shirt : € 21,00

EP bei Abnahme zwei T-Shirts : € 20,00

EP bei Abnahme drei T-Shirts : € 19,00



Wir würden uns freuen, wenn viele SKC`ler Ihre Verbundenheit mit dem Verein durch Tragen der Shirts bei Paddeltouren in nah und fern zeigen würden.

Jörg Ganz ist freitags um 17 Uhr am Bootshaus und verteilt die Shirts gegen Barzahlung. (Wenn möglich passend 😊)

Bitte pünktlich sein, da er danach noch gerne selbst paddeln geht.

Auslieferung solange Vorrat vorhanden. Sollten verschiedene Größen ausverkauft sein, wird nachbestellt.

Neuigkeiten im Bereich Outrigger

Das Jahr 2021 steht immer noch im Schatten der Corona-Pandemie. Veranstaltungen finden nicht statt.

Im Bereich Outrigger gab es jetzt alternativ für die Veranstaltung „Rund um Scharfenberg“ eine Ersatz-Challenge. Jeder paddelt auf seinem Heimatgewässer und zwar 16 km und das gegen die Uhr.



Am 24.04.2021 war es dann soweit.

142 unerschrockene Paddler haben sich deutschlandweit dieser Challenge gestellt und sie bestanden.

Für unseren Kanu Club sind 5 Paddler gestartet.

Das Wetter war auf unserer Seite; wir sind bei strahlendem Sonnenschein losgepaddelt.

Unsere Paddler bei dieser Challenge waren:



Christian und Thomas Rupp, jeweils im OC 1



Frank Auler und Petra Tasche im OC 2



Basilio Pecorino, im OC 1

Alle haben diese Challenge toll gemeistert und hatten viel Freude daran.

Frank Auler



Vor über 30 Jahren noch zu Taifun-Zeiten war ich das letzte Mal im Unterengadin mit meinem Bruder zum Paddeln auf dem Inn, Räteromanisch En. Und über Maria Himmelfahrt 2020 flüchtete ich mich mit meinem Schwager Lukas vor Corona-Viren an die frische Schweizer Luft. Auf dem Campingplatz in Sur-En trafen wir uns mit Erich und dessen Enkel Timo, am nächsten Tag folgte dann noch Andi aus Potsdam. Bei der ersten Tour auf der Garsun-Schlucht (WW III-IV) fehlte Lukas aufgrund einer nicht ganz auskurierten Boreolose, die er am Abend zuvor erfolglos mit Single Malt zu bekämpfen versucht hatte, dafür begleiteten uns mit Astrid aus Norwegen und

Annika zwei junge Damen aus Timos Bekanntenkreis. Mit 17 Kubik hatten wir idealen Wasserstand, das Wildwasser war anspruchsvoll, jedoch nicht übermäßig schwer.



Bis zur Brücke bei Ardez verzeichnete ich einen Aussteiger und die Damen ein paar Rollen,, aber alles eher harmlos. Ohne die Paschs, die die Ardezer (WW IV-V, X) mit dem "Himmelsgucker" in Angriff nahmen, aber mit dem wieder fitten Lukas und Andi ging es dann am nächsten Tag bei 19 Kubik auf die Scuol-Schlucht (WW II-III mit Stellen IV) bis zum Stau von Pradella, auch hier keine größeren Probleme auf herrlichem Wildwasser mit großartiger landschaftlicher Szenerie.

Am folgenden Tag schaukelten Andi, Lukas und ich die offene Martina-Strecke bei ca.10 Kubik runter , die bei WW II-III keine größeren Schwierigkeiten bereitete. Der Rest der Truppe vergnügte sich derweil weiter oben auf der schwierigen Brail-Schlucht (WW IV-V). Und dann ging es gemeinsam mit allen zum zweiten Mal auf die Garsun. Kriterium hier ist die etwas knifflige „Preußenschleuder“, die prompt auch unserem Potsdamer, der schon etliche Kilometer oberhalb immer wieder fragte, wie weit es denn noch sei, zum Verhängnis wurde (Nomen est Omen). Als er bei einer zweiten Kenterung am S-Block, der auch mich zu einem Bad einlud, sein teures Paddel verlor, war seine Laune zunächst dahin, konnte aber abends bei gutem Speis und Trank wieder aufgemuntert werden.



Am nächsten Tag siedelten wir dann nach Haiming in Tirol um. Erich und Timo wollten unbedingt noch die untere Öztaler Ache fahren, uns anderen war der Wasserstand zu hoch, weshalb wir mit den Rennrädern das Tal bis Längenfeld hochfuhren und auf der „Wellerbrücke“ einen jungen Extremfahrer beobachten und filmen konnten. Insgesamt eine weise Entscheidung, ertrank doch auf dem Oberlauf der Ache bei Sölden am gleichen Tag ein

belgischer Kanute. Erich und Timo kamen aber gut runter und paddelten am Abend mit Andi noch die Imster Schlucht des Inn.

Tags darauf trennten wir uns, die Paschs besuchten Familie Prijon in Rosenheim und wir restlichen Drei nahmen noch die Sanna (WW III-IV) unter den Kiel. Lukas verzichtete aber wegen seines lädierten Ellbogens, so dass wir wieder Fahrzeugbegleitung hatten. Bei 20 Kubik war es ein spritziges Vergnügen, das „Schiefe Eck“ und den „Pianser Schwall“, dessen Fahrtroute wir bei der Anfahrt schon eifrig studiert hatten, herunter zu rauschen. Ausstieg war an der Mündung in den Inn in Landeck.



Noch abends fuhren wir zur Loisach nach Garmisch-Partenkirchen, deren Griesen-Schlucht wir zum Abschluss am nächsten Morgen noch paddeln wollten. Aber auf den Straßen und Campingplätzen waren mehr Menschen als Wasser im Bach – das Werdenfelser Land war voll mit Touristen, die wegen der Corona-Beschränkungen auf einen Auslandsurlaub verzichtet hatten. Wir fanden glücklicherweise auf dem Parkplatz am Zielhaus noch ein Eckchen, um den Campingbus zu platzieren und schlossen unseren Paddelurlaub mit einem gemütlichen Abend ab.



Vereinsauszeichnung „Aktiver Kanu-Verein“ und „Aktiv für Familien“



Auszeichnung „Aktiver Kanu-Verein“ erhalten Vereine eine Anerkennung ihres Engagements und sie fungieren gleichzeitig als Vorbilder für andere Vereine oder Kanu-Abteilungen.

Es gibt so unterschiedliche Vereine wie Regionen und Gewässer, dazu ist jeder Verein auch von den Menschen geprägt, die sich dort engagieren.

Deshalb gibt viele sehr unterschiedliche Kriterien, die einen Verein „aktiv“ in Erscheinung treten lassen. Der Kriterienkatalog ist in unterschiedlichen Handlungsfelder aufgeteilt, in denen die Vereine sich und ihre Arbeit wiederfinden.

Schon einige wenige können die Attraktivität eines Vereins steigern, einen Mitgliederzuwachs auslösen und Mitglieder zum Bleiben veranlassen.

Die Auszeichnung soll zum einen die Arbeit der Vereine anerkennen und zum anderen ihr Beispiel als „best practice“ für andere Vereine sichtbar machen.

Kanusport ist Familiensport und könnte als Lehrbeispiel in entsprechenden Publikationen genannt werden. Wo können Enkel und Großeltern so entspannt gemeinsam Sport treiben, wo können Familien gemeinsam mit kleineren und größeren Kindern ihre Freizeit verbringen, wenn nicht im Kanusport. Und da die Gemeinschaft gerade für Familien eine große Rolle spielt, sind Kanu-Vereine eigentlich die natürliche Basis für Familiensport.

Kanu-Vereinen, die sich auf diesem Gebiet besonders engagieren, bietet der DKV die Auszeichnung „Aktiv für Familien“. Aus einem besonderen Katalog müssen 10 Punkte erreicht werden, dann wird diese Auszeichnung für einen befristeten Zeitraum vergeben.

VAR-HEITEN IN CORONA-ZEITEN



Bedingt durch den uns allen bekannten Virus fielen viele traditionelle Frühjahrsfahrten wie z.B. an die Ardèche im letzten Jahr ins Wasser. Glücklicherweise wurden im Juni die Grenzen wieder geöffnet, so dass in den früh gelegenen Sommerferien, was eventuell noch einigermaßen gute Pegelstände versprach, die französischen Provence-Alpen angesteuert werden konnten. Auf dem Hinweg dorthin machten wir noch zwei Tage in Sault-Brenaz Stopp, ein Name bei dem unseren altvorderen Faltbootfahrern das Herz Richtung Hose rutschte. Denn die

berühmt-berüchtigten Stromschnellen wurden manchem Haderkahnfahrer nebst seiner kompletten Ausrüstung zum Verhängnis.

Heute ist die Rhone kanalisiert und in unmittelbarer Nähe befindet sich hier zwischen Kanal und altem Flusslauf ein künstlicher Wildwasserkanal nebst Campingplatz, der trotz Coronaeinschränkungen kräftig frequentiert wurde. Aber auf der weitläufigen und wirklich ansehbaren Anlage verliefen sich Slalom-, Spielboot-, Dickschiff-, Luftbootfahrer und Rafter. Nach diesem Aufwärmprogramm ging es weiter an den oberen Verdon bei St. André-les Alpes. Zur Eingewöhnung ging es bei glasklarem Niederwasser und Kaiserwetter von der Brücke bei Thorame-Haute bis zum Stauseeeinlauf, insgesamt 15 km bei WW I-II mit ein paar kniffligen Prallwänden, die aufgrund der schmalen Fahrrinne exakt angepeilt werden sollten. Also eher ein Landschafts-Vierer.



Zwischen den Paddeltouren war immer wieder Rennradfahren angesagt, u.a. schaffte Josti zum Abschluss die Triple-Crown der Provence-Alpen, als er an einem Tag die 3 Pässe Col des Champs (2095 m), Col de la Cayolle (2327 m) und Col d'Allos (2240 m) mit insgesamt 162 Kilometern und 3384 Höhenmetern zurücklegte.

Aber zurück auf's Wasser: Die Standard-Strecke des Verdon von Castellane bis zum Point Sublime inclusive „Schlüsselloch“ wurden bei 13 Kubik in 3 Stunden heruntergespielt, bis sich dann Erich und Tom zwei Tage später an den Grand-Canyon wagten. Bine, Elke und Josti machten das Begleitkommando und stiegen über den Wanderweg bei Cavaliers in den Schluchtgrund bis zur „Styx“ ab und über den Klettersteig „Sentier Vidal“ schweißtreibend wieder auf. Ursprünglich als Zweiertour ab der „Pont de Carrejuan“ geplant, trafen wir an der Einmündung des Baoux auf zwei weitere Kayakfahrer: Robin und Larry. Beide sind Guides, wohnen in der Nähe und Robin hat den Canyon schon über 50 Mal gefahren, da sehe ich mit meinen 7 Befahrungen ganz schön bescheiden aus.

Wir schlossen uns zusammen, aber Larry musste im „Couloir Samson“ aussteigen und konnte sich nur mit viel Geschick vor einem der allgegenwärtigen und lebensgefährlichen Siphons retten.

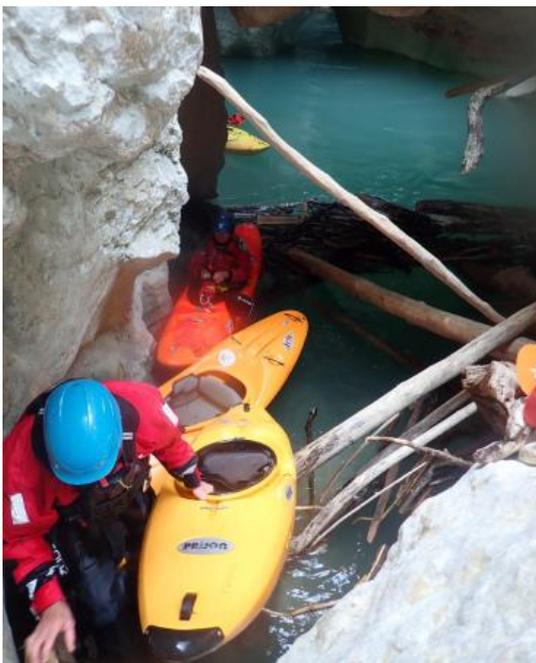


Auch mich erwischte es einmal bei den „Tours de Trescaire“, aber ansonsten wurden alle markanten Stellen wie „Estélie“, „Styx“, „Rideau“ und „Assomoirs“ ohne Probleme gemeistert. Höhepunkt ist immer der „Imbut“, eine etwa 70 Meter lange Höhle, die durch einen Felssturz entstanden ist. Oftmals ist die schmale Einfahrt innen durch Treibholz unpassierbar, und da keiner von uns die diesjährigen Verhältnisse kannte, hatten die beiden Franzosen eine geniale Taktik: Zunächst wurde ein Auftriebskörper aus einem Kayak geholt und ein Wurf sack daran befestigt. Dann fuhren die beiden zusammen in den finsternen Schlund und sollten durch Trillerpfeifensignale (ein Mal= frei, zwei Mal = verrammelt) uns Zeichen geben.



Falls versperrt, sollten Erich und ich den Auftriebskörper am Wurfseil in den dunklen Schlund treiben lassen und die beiden dann gegen die Strömung wieder herausziehen. Durch das Rauschen des Wassers lauschten wir angestrengt, doch endlich hörten wir einen Pfiff, ansonsten wäre schweißtreibendes mindestens 15-minütiges Umtragen über riesige Felsblöcke angesagt gewesen (der Pit kennt das!). Erich und ich schafften die Einfahrt auch ohne Probleme, doch vor dem Ausgang, der allerdings höher als der Wasserspiegel liegt, hatte sich ein riesiger Baum verkeilt. Mit akrobatischen Kletterkünsten wurde auch dieser in Teamarbeit gemeistert und am Ausgang per Felsenstart das Tageslicht wieder erreicht. Nach diesem Höhepunkt suchten wir uns erst einmal eine Kiesbank zu einem kleinen Püschchen, um danach frisch gestärkt und mit weiterer Konzentration die restlichen Kriterien zu bestehen. Ermüdend waren dann die restlichen 3 Kilometer Flachwasser bis zur „Galetas“-Brücke, zumal 14. Juli war und Unmengen von feierlustigen Franzosen mit Pedalos und sonstigen Gefährten herum gondelten und von den Felsen sprangen. Am

überfüllten Strand trafen wir unsere „Shuttle-Bunnies“ und entflohen dem Trubel in unser kleines Idyll auf dem „Camping de l'Issole“



Da es oben in den Bergen geregnet hatte, fuhren wir zwei Tage später dann zum obersten Verdon. Vom Seilbahn-Parkplatz von Allos paddelten Erich und ich in zwei Stunden 8 Kilometer technisches WW III-IV mit einigen Überraschungen (u.a. beim Tennisplatz unter der Brücke von Colmars!) bis kurz unterhalb Colmars, wo Bine und Josti mit ihren Luftbooten zustiegen. Erich übernahm das Steuer des Autos und ich fuhr mit den beiden noch weitere acht Kilometer in anderthalb Stunden Kiesbankschwälle bis zur Brücke bei Ondres.





Anderntags ging's dann zum Var in die „Gorges de Daluis“. Hier hat sich einiges verändert. Schon bei meiner letzten Fahrt vor zwei Jahren waren Bauarbeiten in Gange. In Guillaumes hat man ein neues Staubecken gebaut und das abgeleitete Wasser wird über ein Kleinkraftwerk erst wieder kurz oberhalb der „Pont de la Mariée“ zurück ins Flussbett gegeben. Bei der Anfahrt hatten wir gesehen, dass ein guter Wasserstand herrschte und daher das zweite Fahrzeug weit unten an der „Pont de Gueydan“ abgestellt. Beim Einsetzen am Kleinkraftwerk erkannten wir aber, dass das Wasser abgestellt worden war, die Felsen waren einen halben Meter über dem jetzigen Wasserspiegel noch feucht, aber es rannen nur noch vielleicht 3 bis 4 Kubik durch das Bachbett. In der engen Schlucht reichte das zwar für eine Befahrung, aber nachher im breiten Kiesbett nach dem Schluchtausgang?

Es war zwar eine Kenterung durch Josti zu verzeichnen und auch der seit einiger Zeit vorhandene Felssturz kurz nach der „Cascade d'Amen“ bereitete keine Probleme. Aber bei der der kleinen Brücke oberhalb von Daluis war dann Schluss und Josti musste 9 Kilometer in nassen Paddelschuhen zu seinem Auto laufen – das sind Var-Heiten !



Die letzte unserer Paddeltouren führte dann Josti und mich wieder auf den mittleren Verdon von der Brücke bei Ondres bis nach St.André. Nachdem Josti bislang immer im Gummiboot gefahren war, wollte er es jetzt wissen und hatte sich von Erich dessen „Granate“ ausgeliehen. Er meisterte alle Schwierigkeiten mit Bravour, aber kurz vor dem Ziel war es vorbei mit der Konzentration: er blieb völlig kitschig an einem Fels in der Strömung hängen und suchte nach Kieselsteinen am Flussgrund...

Bei unserer Tour waren dabei: Kit und Lukas (nur in Sault-Brenaz) Elke und Joachim Erich Bine und Tom Tom 13.4.202

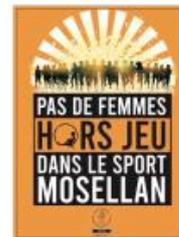
Tom Zimmer



Kommentar der Redaktion „ Er bzw. sie haben es verdient“



**Das Departement Moselle lässt
die Frauen im **Sport** nicht im
Abseits
INTERNATIONAL WOMEN'S DAYS 2021**



13 JUNI
2021
von 10.00 bis 17.00

**Park und Spielgelände,
GROBLIEDERSTROFF**

Programm :

- Kanu/Kajak Schnupperkurse**
- 9 Sitzer Kanufahrten**
- Spiele in verschiedenen Sportarten**



Die Saison 2020 begann bereits mit dem Training Mitte Oktober. Der Leistungstest Anfang November zeigte wie immer den konditionellen Ist-Zustand der Trainingsgruppe. Während der milde Winter uns gut bis zum Ende des Jahres trainieren ließ, waren Januar und Februar durch starkes Hochwasser geprägt.

Infolgedessen wurde die Trainingsstrecke in Grosbiederstroff/F leider komplett zerstört. Ende Februar sammelten wir die Überreste ein und versuchten, noch Material wie Tore und V-Klemmen zu retten.

In Saarbrücken war das Paddeln bei Wasserständen bis weit über 2,30m (Pegel St. Arnual) zwar verboten, doch wir konnten uns glücklich schätzen, nach Grosbiederstoff fahren zu können und dort mehrere Wochen zu trainieren. Dort war die Schifffahrt nicht gesperrt. Welch ein Glück, dass wir die Partnerschaft mit dem CK Val de Sarre in haben.

Das viele Wasser hatte noch einen Vorteil: Mehrere Male fuhren wir nach Irrel, um auf den Wasserfällen Wildwassererfahrung zu sammeln. Auch die Ruwer wurde von uns in dieser Zeit befahren.

Am Ende der Winterperiode führten wir mehrere Lehrgänge zur Saisonvorbereitung durch. Über Fasching trainierten wir in St. Pierre de Boeuf, die anschließenden Wochenenden verbrachten wir in Markkleeberg, wo Anfang Mai ursprünglich die nationale Qualifikation stattfinden sollte.

- Dann plötzlich die Pandemie-

Die komplette Planung war wie vielerorts dahin. Die geplante Teilnahme an Welt-Ranglisten-Wettkämpfen, Qualifikationen und Meisterschaften hatte sich auf einmal erledigt.

Hinzu kam, dass wir die Trainingsstrecke in Grosblie nicht reparieren konnten – die Grenzen waren zu.

Während des Lockdowns nahmen wir unsere Boote aus dem Bootshaus und trainierten „privat“ in Zweiergruppen. Drei Monate lang trainierten wir nur auf der Saar und an den Toren im Hafen. Krafttraining führten wir teils zu Hause oder später, nach der Lockerung, wieder zu zweit im Bootshaus durch.

Im Juni war der Spuk erst mal vorbei, bis Ende Juni hatten wir die Trainingsstrecke in Grosblie wieder repariert.

Ende Juni führten wir dann wieder unseren Leistungstest durch; mit hervorragenden Ergebnissen!

(Unser Standpunkt war: „profitieren von Corona!“, was zur Steigerung des Trainings führte! Kurzarbeit und Schulschließung halfen uns dabei)

Das mangelnde Wildwasser-Training versuchten wir dann mit vielen Maßnahmen zu kompensieren. Trainingslager in Prag/CZ, Budweis/CZ, Markkleeberg (mehrmals) und Flattach/AT sollten uns wildwassertechnisch wieder fit machen.

Was fehlte noch: Vorbereitungswettkämpfe!

Mit Hilfe unseres Partnerverein (CKVdS) gelang es uns trotz Hygiene-Regeln die Landesmeisterschaft durchzuführen, eine der wenigen Kanuslalom-Wettkämpfen die in Deutschland ausgetragen wurden. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen HelferInnen bedanken, ohne deren Hilfe dies nicht möglich gewesen wäre!

Die DM war ursprünglich in Lofer/AT geplant und wurde 2x verlegt und dann wurde Lofer abgesagt. Die Deutsche Schüler-Meisterschaft wurde noch öfter verlegt und zwar nicht nur vom Termin, auch die Austragungsorte änderten sich. Immerhin konnte sie dann noch Anfang Oktober durchgeführt werden.

Unsere Planung sah vor, viele internationale Wettkämpfe zu besuchen. Wir nahmen dann aber nur an der „all-in-one“ Veranstaltung in Markkleeberg teil. Hier wurden an drei Tagen der Deutschland-Cup, die Deutsche Meisterschaft und die Qualifikation zur Europameisterschaft ausgetragen. Gute Ergebnisse spiegelten den Trainingsverlauf wieder. Eine Platzierung unter den besten 10 war aber noch illusorisch. Durch die wenigen Wettkämpfe wurden am Ende nur 10% der geplanten Mittel für Regatten benötigt.

In diesem Zusammenhang hat sich die Mitgliedschaft der meisten unserer Sportler im CK Val de Sarre gelohnt. Immerhin konnten 4 Wettkämpfe an zwei Orten (Metz und Selestat) mit starker Konkurrenz (ca. 300 Sportler) besucht werden.

Hier konnten auch die besten Ergebnisse erreicht werden:

Grand-Est Meister im Team wurden Franziska Granzow, Sophie Staudt und Luisa

Grand-Est Meisterin der Damen im K1 wurde Franziska. Platz 3 belegte Sophie.

Zum Abschluss der Saison wurde Ende Oktober wieder ein Test durchgeführt, der durchweg bessere Ergebnisse brachte als im Vorjahr.

Konditionell und technisch haben sich die SportlerInnen alle weiter entwickelt.

Für 2021 ist am 04.09.2021 am Wehr in Großblittersdorf eine gemeinsame Meisterschaft mit dem KC Merzig und dem CK Val de Sarre geplant, in der die offene Saarlandmeisterschaft und ein französischer Wettkampf kombiniert werden.

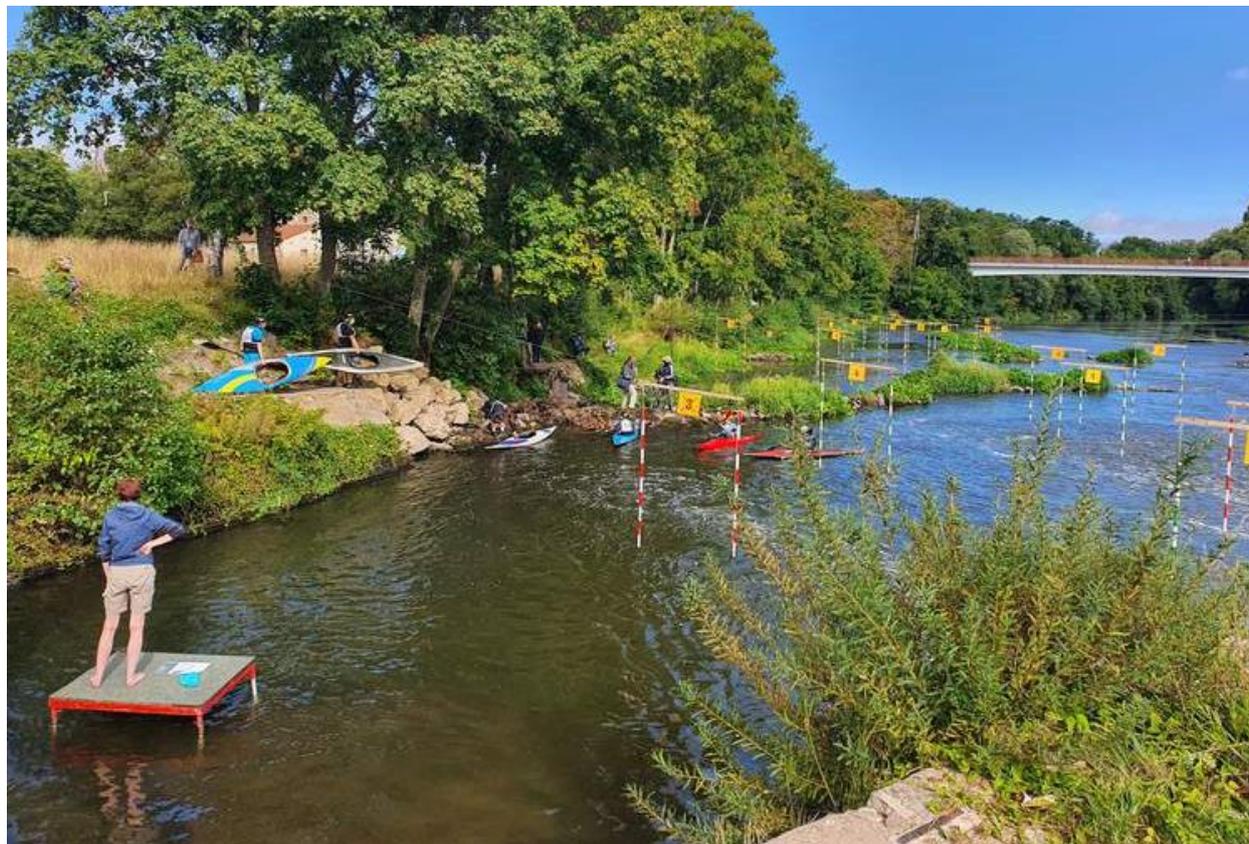
Auch weitere Wettkämpfe sind für diese Saison vorgesehen; wie durchführbar diese sein werden, bleibt abzuwarten.

Anmerkung von Jörg Bles

Ich bin trotz meines beruflichen Weggangs weiterhin mit der Slalomabteilung aktiv. Wenn ich da bin, leitet ich auch das Training in Grosblittersdorf. Projekte, wie z.B. die Strecke in Grosblittersdorf werden von mir betreut und ich versuche auch von Leipzig aus die Koordination zu organisieren. Die Meldungen zu den französischen Wettkämpfen mache ich weiter und mehrere Online-Meetings mit den ambitionierten Slalomsportlern wurden durchgeführt. Auch Trainingspläne und vieles mehr schreibe ich.

Wegen meiner neuen Tätigkeit als DKV-Trainer kann ich leider nicht an jeder Vorstandssitzung teilnehmen. Aber ich bin weiterhin für unseren SKC aktiv.

Danke dafür vom SKC !



Name und E-Mail Adressen der Vorstandsmitglieder

Walter Klein – Ehrenvorsitzender –	epost@fuisting-klein.de
Jörg Ganz – Vorsitzender –	vorstand@saarbruecker-kanu-club.de
Stephan Schmitt - Vorsitzender-	vorstand@saarbruecker-kanu-club.de
Wendelin Drescher - Vorsitzender-	vorstand@saarbruecker-kanu-club.de
Werner Zwierz – Finanzen –	finanzen@saarbruecker-kanu-club.de
Bettina Rudy – Mitgliederverwaltung-	mitgliederverwaltung@saarbruecker-kanu-club.de
Thomas Linnemann-Emden – Bootshauswart –	bootshaus@saarbruecker-kanu-club.de
Franziska Herter+Michael Strietzel – Jugendwart-	jugend@saarbruecker-kanu-club.de
Stephan Schmitt – Rennsport –	rennsport@saarbruecker-kanu-club.de
Dennis Machwirth – Wildwasser –	wildwasser@saarbruecker-kanu-club.de
Carlo Klinkner – Slalom –	slalom@saarbruecker-kanu-club.de
Frank Auler – Drachenbootwart-	drabo@saarbruecker-kanu-club.de
Werner Zwierz – Wandern -	wandern@saarbruecker-kanu-club.de
Bettina Rudy – SUP -	mitgliederverwaltung@saarbruecker-kanu-club.de

Telefonnummern der Spartenleiter

Carlo Klinkner	Jugend	0157 808 402 67
Franziska Herter	Jugend	0152 317 989 74
Michael Strietzel	Jugend	0172 497 9017
Werner Zwierz	Wandern	0172 734 5240
Thomas Zimmer	Volleyball	0681 / 81 51 27
Frank Auler	Drachenboot	0172 780 8545
Bettina Rudy	SUP	0160 950 84601
Stephan Schmitt	Rennsport	0172 684 3176
Dennis Machwirth	Wildwasser	0170 904 1392

Impressum: „ahoi skc“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des Saarbrücker Kanu-Clubs

Internet: www.saarbrucker-kanu-club.de

Bankkonten: Bank 1 Saar e.G. IBAN = DE69 5919 0000 0065 1930 00
Sparkasse Saarbrücken = IBAN = DE98 5905 0101 0091 2161 84

Redaktion/Layout: Werner Zwierz, Julius-Kiefer-Str. 94, 66119 Saarbrücken Tel.: 0171 734 5240

Rätsel : Peter von Fleischbein und Werner Zwierz

Fotos: Frank Auler, Thomas Zimmer, Dennis Machwirth, Jörg Ganz, Martin Lang, Werner Zwierz,

Von SKILN nach RECHTS (schwierig!)

NARRWEIPSE - R . . .
ANTIKENNEN - A . . .
VERSERUTEN - . . . S
IGELKUENSE - . . . E
GRENNERBEN - N . . .
ASYLBARBES - S . . .
TIMSPUTZER - P
ITALOLUDER - O
ORTENGBAND - R . . .
NETZKASCHA - T . . .

Ordne die wirren Buchstaben der linken Seite zu schlüssigen Wörtern und trage sie auf der rechten Seite ein. Bei richtiger Lösung ergibt die gelb markierte Diagonale das Lösungswort. Des Weiteren ergeben bestimmte senkrecht untereinanderstehende Buchstabenpaare einen Oberbegriff für bestimmte Freizeitbeschäftigungen. (Jeweils von oben nach unten gelesen). Als weitere Ratehilfe: Das letzte Wort ist „NASCHKATZE“.

Peter von Fleischbein



Flussrätsel - Werner Zwierz-

Paddelbar !

Sehr sauberes Wasser !

Grenzwässer !

An welchem Fluss ist dieses Bild aufgenommen ?
(Schon mehrmals Rastplatz bei SKC-Fahrten)

.....